



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen.      Superintendent in Zeinien bei Hannover.

---

**Erster Band: Äpfel.**

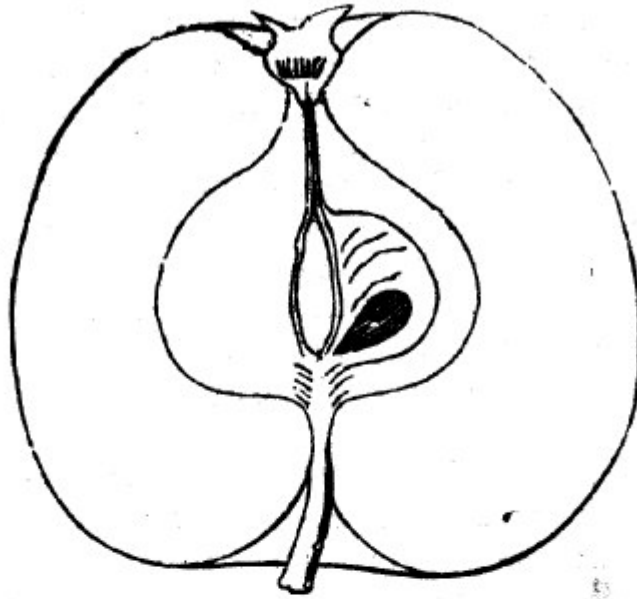
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Safran-Apfel. (Altenburg.) • †† Winter.

Heimath und Vorkommen: im Altenburgischen häufig und dort und in der Umgegend eine beliebte Marktfrucht. Sonst scheint er wenig verbreitet.

Literatur und Synonyme: Christ, Pomol. No. 283. Rüsch, S. I, No. 43 und hiernach auch in Dittrich, III, 32 kurz beschrieben. Außer der Christ'schen ungenügenden Abbildung a. a. O. ist mir keine weitere bekannt, auch finde ich ihn sonst nirgends. Doch sollte man vermuthen, daß er auch anderwärts unter andern Namen vorkomme. Im Voigtlande wird er in der Provinzialsprache Saffer- oder Saffer-Apfel genannt.

Gestalt und Größe zeigt der Abriß ( $2\frac{3}{4}$ " auch 3" lang und  $2\frac{1}{4}$ " hoch Par. M.) zuweilen etwas größer und besonders (die Mittelfrüchte) höher.

Kelch: grün und bräunlich, ziemlich lang und breitblättrig, wollig, halb offen oder geschlossen. Die nächste Umgebung stets etwas grünlich, faltig, rippig und wollig. Der Querschnitt rund; selten von flachen Rippen etwas zu bemerken.

Stiel: rothbräunlich, etwas wollig; Vertiefung grünl., etwas rostig.

Schale: glatt, fein, geschmeidig. Grundsatz grünlich gelb oder blaßgelb, (was auf dem Lager immer dunkler wird) auf der Sonnenseite

etwas höher gefärbt und mit mehr oder weniger starken carmoisinrothen oder auch gelbrothen, kurz abgesetzten Streifen versehen und dazwischen roth punktirt und verrieben. — Punkte: graubraun, meistens unter der Schale grau, selten mit einem feinen braunen Punkt darin. Zu ihnen gesellen sich auch dergl. Kostfiguren und zuweilen Warzen.

Fleisch: gelblich mit grünlichen Adern, fein, anfangs fest, wird aber sehr mürbe, saftig, süßweinig, gewürzhaltig; Geruch stark gewürzig.

Kernhaus: langgespitzt, zwiebförmig, mit hohler Axe. Kernfächer geräumig, offen, jedoch wenig vollkommene Kerne. Kelchhöhle mit der Röhre, kurz, eingebogen kegelförmig.

Reife und Nutzung: December und den Winter hindurch; sehr haltbar. Ein guter Tafel-Apfel, (L. 2) und vortrefflicher Wirthschafts-Apfel zu jedem Gebrauch (W. 1). Christ nennt ihn eine delikate Tafelfrucht.

Baum: groß, mit schöner Krone, sehr tragbar und zu Anpflanzungen im Freien zu empfehlen. Er ist auch dauerhaft und gegen Fröste wenig empfindlich, wird auch fruchtbar. — Christ sagt a. a. O., daß man im Pleißenthale anderthalbhundertjährige Stämme antreffe und er der einzige blieb, der dem härtesten Frost widerstand, der im vorigen Jahrhundert dreimal alle Fruchtbäume zerstörte.

v. Flotow.